der Freitag
Die Wochenzeitung

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Berlin, 13. März 2024

Judith Butler antwortet ihren Kritiker:innen im „Freitag“

Ihre Äußerungen über die Hamas als Widerstandsbewegung haben heftige Kritik hervorgerufen – nun äußert sich die Philosophin Judith Butler dazu in der Wochenzeitung *der Freitag* (Online-Ausgabe vom 13. März 2024) und erklärt: „Meine Bemühungen zielen darauf ab, eine radikale Gleichheit des zu Betrauernden zu imaginieren.“

Butler schreibt: „Die Anschläge der Hamas im Oktober gingen, wie wir wissen, vom bewaffneten Arm einer politischen Partei aus, die den Gazastreifen verwaltet. Ich schließe mich denen an, die diesen Angriff als eine Form des bewaffneten Widerstandes gegen Kolonisierung, andauernde Belagerung und Entrechtung bezeichnen. Das romantisiert weder ihre Gräueltaten noch rechtfertigt es ihr Vorgehen. Auch wenn es anscheinend schwer zu verstehen ist, ist es möglich, die Hamas als Teil einer Widerstandsbewegung oder des bewaffneten Kampfes zu bezeichnen, ohne damit ihre Handlungen als gerechtfertigt zu betrachten.
Nicht alle Formen des ‚Widerstandes‘ sind legitim. Jede Form von sexueller Gewalt ist zu verurteilen, ob sie nun von der Hamas oder dem israelischen Militär begangen wird. Antisemitismus und antiarabischer Rassismus müssen gleichermaßen bekämpft werden.“

****

Den vollständigen Artikel von Judith Butler finden Sie unter diesem **Link**

****
Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung
Tel.: 030 / 25 00 87 – 0
E-Mail: presse@freitag.de
der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin